

STUDIES ON THE FAUNA OF SURINAME  
AND OTHER GUYANAS: No. 14.

NEUE SCARABAEIDEN AUS SURINAME

von

S. ENDRÖDI

(Budapest)

Dr. J. VAN DER DRIFT (Arnhem) übersandte mir zwecks Bearbeitung eine Anzahl von Scarabaeiden, welche im Jahre 1959 mittels Subterran-Methoden in Surinam gesammelt wurden. Die Ausbeute enthielt insgesamt 11 Arten in 81 Exemplaren und trotzdem fand ich unter diese 5 Arten vor, welche ich für neue Arten halte. Eine Art konnte sogar in keine von den bisher bekannten Gattungen eingereiht werden, darum musste ich für sie auch eine neue Gattung aufstellen. Die verhältnismässig grosse Anzahl der neuen Arten ist sicherlich mit den angewandten Sammelmethoden zu erklären.

Die Abbildungen sind durch meinen Sohn angefertigt worden.

**Pseudohybosorus** n. gen.

Mundteile vorragend, unbedeckt, nicht abwärts gebogen, die Spitze der mässig breiten, stark gebogenen Mandibeln einfach zugespitzt. Oberlippe breit, von oben sehr deutlich sichtbar, an der Spitze fast ganz gerade abgeschnitten. Fühler 10-gliedrig, das Basalglied sehr gross, fast so lang wie der Geissel, die Glieder des letzteren sehr klein, die Keule wieder gross, kurz eiförmig, das erste Glied stark ausgehöhlt, das zweite in der Aushöhlung des ersten fast ganz verborgen, das dritte plattenförmig, aussen leicht gewölbt. Die ganze Keule fein und dicht behaart. Augen ziemlich gross, vorn durch die Wangen mässig tief ausgebuchtet. Clipeus nach vorn stark verengt, an der Spitze schwach verflacht. Kopf und Hals-

schild einfach gewölbt. Halsschild ungefähr doppelt so breit als lang, die Seiten gerandet, Basis und Spitze ungerandet, Vorderecken sehr scharf, die hinteren abgestumpft rechteckig. Schildchen sehr deutlich sichtbar, dreieckig. Flügeldecken stark gewölbt, die scheinbare Epipleuren normal gebildet, Schulterbeule sehr deutlich, Apikalbeule schwach, Oberseite dicht gefurcht. Pygidium unbedeckt. Sechs Bauchsegmente sichtbar. Vorderschienen mit drei Aussenzähnen, die mittleren und hinteren auf der Aussenseite ohne Querleisten. Klauen hornig, schlank, an der Basis ohne Zahn oder Erweiterung.

Die neue Gattung unterscheidet sich von den übrigen Gattungen der amerikanischen Hybosorinae folgendermassen: *Anaides* Westw. hat 5 sichtbare Bauchsegmenten, die Scheibe der Flügeldecken wird durch eine starke Kante begrenzt, von welcher die Seiten bis zum Seitenrande steil herabfallen, etc. *Hapalonychus* Westw. besitzt längere Fühlerkeulen, das erste Glied derselben schwach ausgehöhlt, Vorderschienen mit zwei Aussenzähnen, etc. Von *Hybosorus* M'Leay, *Dicraeodon* Er., *Pachyplectrus* Lec., *Trichops* Borre, *Hybochaetodus* Arr., *Metachaetodus* Borre, *Coelodes* Westw. und *Chaetodus* Westw. unterscheidet sich die neue Gattung unter anderen schon durch das Fehlen von einer Querleiste an der Aussenseite der vier hinteren Schienen. In dieser Beziehung ist die neue Gattung der *Phaeochrous* Cast. ähnlich, die Arten dieser Gattung tragen aber an der Basis der Klauen einen kleinen Zahn oder eine Erweiterung, der Körper ist flacher gebaut, Mandibeln an der Spitze zweizähnig, etc. Der ganze Habitus ähnelt am meisten einer *Hybosorus*-Art.

Genotype: *Pseudohybosorus drifti* n.sp.

### ***Pseudohybosorus drifti* n. sp.**

Fig. 6-8

Einer *Hybosorus*-Art nicht unähnlich; Kopf und Halsschild weniger, die Flügeldecken aber stark gewölbt. Glänzend pechschwarz, Unterseite, Beine und Fühler heller braun. Oberseite spärlich, ziemlich lang, aufstehend behaart.

Kopf kurz parabolisch. Clipeus fast halbkreisförmig, schmal gerandet, Wangen deutlich abgesetzt und abgerundet. Oberseite ohne Erhabenheiten, aber mit sehr grossen grubenartigen Punkten (etwa 25), aus welchen je eine Borste emporragt. Am Scheitel fehlen die Punkte.

Halsschild an der Basis etwa doppelt so breit wie lang, ziemlich flach gewölbt, die Spitze leicht doppelbuchtig, Vorderecken scharfeckig, Seiten schwach gebogen, nach vorn ziemlich stark konvergierend, deutlich gerandet, der Rand gekerbt, in den Einkerbungen mit längeren Borstenhaaren. Hinterecken abgestumpft rechteckig, Basis ungerandet, stark doppelbuchtig. Oberseite mit

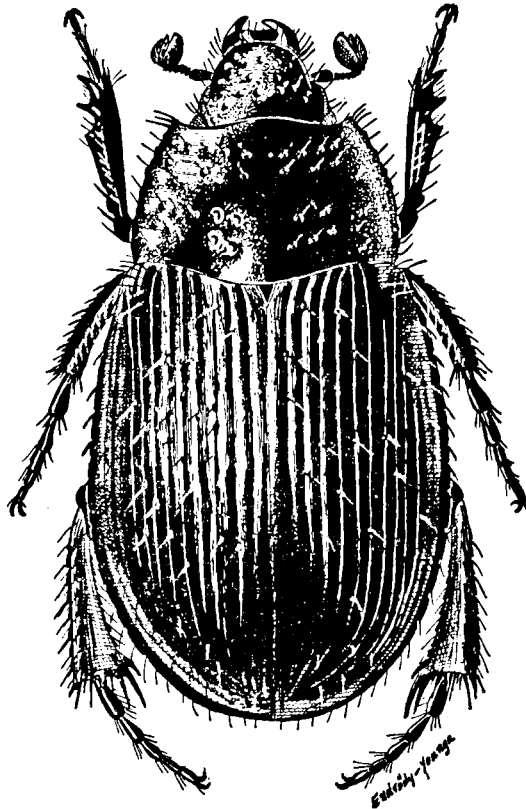


Fig. 6. *Pseudohybosorus drifti* n. sp. aus SURINAME, Sidoredjo.

noch grösseren Grübchen als am Kopfe, diese in unregelmässigen Gruppen gestellt und ebenfalls mit aufstehenden Borsten versehen. Längs der Mitte mit einer schmalen, glatten Fläche, auch die Mitte der Basis glatt. Schildchen länglich dreieckig, in der Mitte eingedrückt, überall fein gerunzelt.

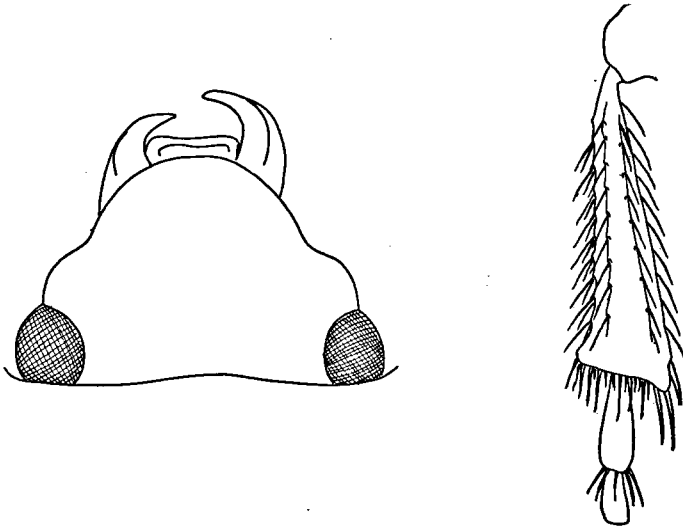


Fig. 7-8. *Pseudohybosorus drifti* n. sp., Umriss des Kopfes und Hinterschiene.

Flügeldecken vorn weniger stark gewölbt, hinten aber stark, mit steil abfallender Spitze, sie sind nach hinten zu schwach erweitert. Schulterbeule vortretend, Apikalbeule fast fehlend. Oberseite mit je 13 Furchen, in den Furchen mit je einer Reihe von undicht gestellten grossen, Borstentragenden Punkten. Die meisten Zwischenräume kaum breiter als die Furchen, einige sogar schmaler, alle glänzend, nicht punktiert, am abfallenden Spitzen-Teil etwas weniger glänzend, sehr fein chagriniert.

Unterseite weniger glänzend, die Brust der Länge nach, die Bauchsegmente der Quere nach deutlich gestrichelt. Vorderschienen mit drei Aussenzähnen, die Tarsen dem mittleren Zahn gegenüber eingefügt. Am Innenrand der Schienenspitze mit einem gekrümmten beweglichen Dorn. An der Oberseite mit feinen Furchen und zwischen diesen mit einem Längskiel, sowie unten mit zwei gekerbten

Längsleisten. Die mittleren Schienen zur Spitze nicht stark erweitert, an der Aussenseite mit zwei parallelen Längsleisten, überall, wie auch die übrigen Schienen und Schenkeln lang behaart, mit zwei Enddornen. Hinterschienen zur Spitze beträchtlich erweitert, oben und unten abgeflacht, aussen ebenfalls mit zwei Längsleisten, die Spitze abgeschnitten, mit ungleichem Borstenkranz und mit je zwei Enddornen. An der Innenseite (Unterseite) ist die Spitze abgeschnitten und von hier ragt ein langer, unbeweglicher Dorn nach vorn. Die drei mittleren Tarsenglieder bei jeder Tarse fast gleichlang. Klauen dünn, einfach.

Länge: 4–5 mm.

13 Exemplare. Holotype und 9 Paratypen aus SURINAME, Sidoredjo, VII. 1959; 3 Paratypen aus Paramaribo, IV. 1959; J. van der Drift coll. Zu Ehren des Sammlers benannt.

### **Anaides reticulatus n. sp.**

Länglich oval, seideglänzend schwarz, Unterseite pechbraun, Fühler und Tarsen rötlich. Mandibeln einfach zugespitzt, Oberlippe breit, an der Spitze niedergedrückt und punktiert. Fühler 10-gliedrig, die Keule kurz oval, das erste Glied konkav, die Geisselglieder klein, das Basalglied gross und lang. Kopf parabolisch, Kopfschild nach vorn stark verengt, Clipeus an der Spitze gerundet, und sammt den Seiten schmal wulstartig gerandet. Wangen nicht abgesetzt, sehr klein, die Augen nicht überragend. Canthus sehr leicht in die Augen eindringend. In der Mitte des Kopfschildes befindet sich eine starke, abgestumpfte, etwas längliche Beule. Die Oberseite wie die Bienenzellen genetzt, die schmalen Zwischenräume der Zellen glatt, glänzend, in jeder Zelle sitzt ein Narbenpunkt. Die Zellen nehmen in der Grösse nach hinten zu. Scheitel einfach, ziemlich grob und dicht punktiert, vor dieser Punktierung in der Mitte mit einer schmalen glatten Fläche. Am Kopf sind bei dem einzigen vorliegenden Exemplar keine Borsten vorzufinden.

Halsschild viel breiter als lang, die Spitze fast gerade, undeutlich gerandet, Vorderecken zugespitzt, vorragend. Die Seiten schwach gerundet, vor der Spitze aber deutlich ausgerandet, vor der Basis sehr leicht konkav ausgeschweift. Der Seitenrand überall, besonders

aber in der Mitte stark gekerbt, in den Einkerbungen mit je einer Borste. Hinterecken abgestumpft rechteckig. Basis beiderseits nahe den Hinterecken stark ausgerandet, zwischen den beiden Ausrandungen leicht zugespitzt nach hinten vorgezogen, mit leicht aufgeworfenem Rand. Auf der Scheibe ist längs der Mitte eine ziemlich breite Längsrinne zu beobachten, welche fast die Spitze berührt und in der Nähe der Basis seichter wird. Die Rinne beiderseits kantenartig begrenzt. Ungefähr von der Mitte der Scheibe zieht sich zu den Vorderecken je eine seichte Schrägdepression. Oberseite, eben so wie der Kopf, zellenartig genetzt, die Zellen aber bedeutend grösser und die zentralen Punkte tragen je eine aufstehende Borste (bei dem vorliegenden Exemplar ist nur eine solche Borste vorhanden, die übrigen sind wahrscheinlich abgerieben), diese eine Borste ist rötlich, ziemlich lang und leicht nach hinten geneigt. Schildchen lang dreieckig, die Spitze abgestumpft, die Oberseite mit feinen, von der Mitte nach aussen und nach hinten gerichteten Schrägfältchen.

Flügeldecken hochgewölbt, länglich oval, die Scheibe abgeflacht, die abgeflachte Scheibe wird beiderseits durch eine starke Rippe begrenzt, welche an der Schulterbeule entspringt und bis zum steil abfallenden Spitzenteil der Decken verläuft, wo sie plötzlich endet. Die Oberfläche fällt von der Rippe bis zum Seitenrand fast senkrecht ab. Ausser dieser Rippe sind noch an der Basis zwei (am Innenrande des Schulters ein kürzeres und ungefähr in der Mitte zwischen Schulter und Schildchen ein längeres), sowie neben der Spitze der Seitenrippe median ein ebenfalls grösseres Rippenrudiment zu finden. Zwischen Naht und Seitenrippe sind 8, zwischen Seitenrippe und Seitenrand 4 feine Längsfurchen zu sehen, welche durch feine Längsfältchen begrenzt sind. Die Zwischenräume der Längsfurchen flach, mit feinen Längs- und Quersfältchen, sowie mit vereinzelt Porenpunkten, aus welchen mässig lange, rötliche Borsten emporragen.

An der Bauchseite sind 5 Abdominalsegmente sichtbar. Vorder-schienen mit drei Aussenzähnen, zwischen den beiden basalen Zähnen sind zwei, hinter dem dritten etwa 9 Kerbzähne zu zählen, in den Einkerbungen mit je einer kurzen, roten Borste. Die vier hinteren Schienen zur Spitze wenig erweitert, ohne Querleisten,

aber mit vier gekerbten Längsleisten, alle Seiten (zwischen je zwei Leisten) flach. Die Behaarung der Schienen ziemlich reich. An der Spitze der Hinterschienen sind zwei Enddorne zu finden. Klauen klein, einfach.

Länge : 7,5 mm.

1 Exemplar. Holotype aus SURINAME, Sidoredjo, VII. 1959; J. van der Dritt coll.

Die neue Art steht der *A. simplicicollis* Bat. und *A. longeciliatus* Balth. nahe. *A. simplicicollis* Bat. unterscheidet sich von der neuen Art durch den mässig dicht punktierten Halsschild, kürzeren Kopf, scharf gestreiften und spärlich punktierten Flügeldecken, zur Spitze stark erweiterten vier hinteren Schienen, etc. *A. longeciliatus* Balth. wieder durch folgende Merkmale: Stirn und Scheitel in der Mitte spärlicher punktiert, Seiten des Halsschildes etwas eckig gewinkelt, ganz vorne in der Mitte der Scheibe sind zwei kurze, unregelmässige, etwas erhöhte und geglättete Stellen angedeutet. Das Schildchen fast glatt, Skulptur und Borstenverteilung der Flügeldecken abweichend, etc.

### **Canthon surinamensis** n. sp.

Fig. 9-11

Metallisch schwarzgrün, Halsschild stark glänzend, Flügeldecken kaum weniger stark, Kopf und besonders das Pygidium fettglänzend. Nur die Mundteile, Fühler und Tarsen rot.

Clipeus mit zwei langen Mittelzähnen und beiderseits mit je einer starken, zahnartigen Ecke, alle diese stark aufgebogen. Epistomrand fast gerade, nach vorn stark verengt. Wangen eckig abgesetzt. Von den Augen von oben nur ein schmaler Streif sichtbar. Oberseite schwach gewölbt, sehr deutlich chagriniert und ausser dem ziemlich dicht, fein punktiert, die Punkte verschieden gross. Scheitel basalwärts fein gerandet.

Halsschild fast doppelt so breit als lang, die Spitze gerade, Vorderecken vorgezogen, scharfeckig. Seiten in der Mitte scharfeckig, zwischen dieser Ecke und der Vorderecke ungefähr in der Mitte, an der Unterseite des Seitenrandes mit einem Kerbzähnchen. Seitenrand vorn breiter, hinten schmaler aufgebogen gerandet.

Hinterecken stumpfeckig. Basis ungerandet, gleich neben den Hinterecken leicht ausgerandet. Oberseite auf der Scheibe mikroskopisch fein, weitläufig punktiert, die Punkte gegen den Seiten zu grösser, der glatte Untergrund gegen den Seiten zu deutlicher chagriniert. Mitte der Basis eingedrückt.

Flügeldecken kürzer als zusammen breit, mässig stark gewölbt, Skutellarvertiefung stark. Streifen sehr fein, auch der Schulterstreifen nur fein eingeritzt, Zwischenräume sehr deutlich punktiert. Pygidium fettglänzend, grob chagriniert, mit Andeutung von einer sehr flachen Punktierung. Basis leicht eckig gerandet.

Vorderschienen mit drei grossen Aussenzähnen zwischen den Zähnen und hinter dem dritten Zahn bis zur Basis grob gezähnel und kurz behaart. Vorderschenkel einfach, Längsrippen der vier

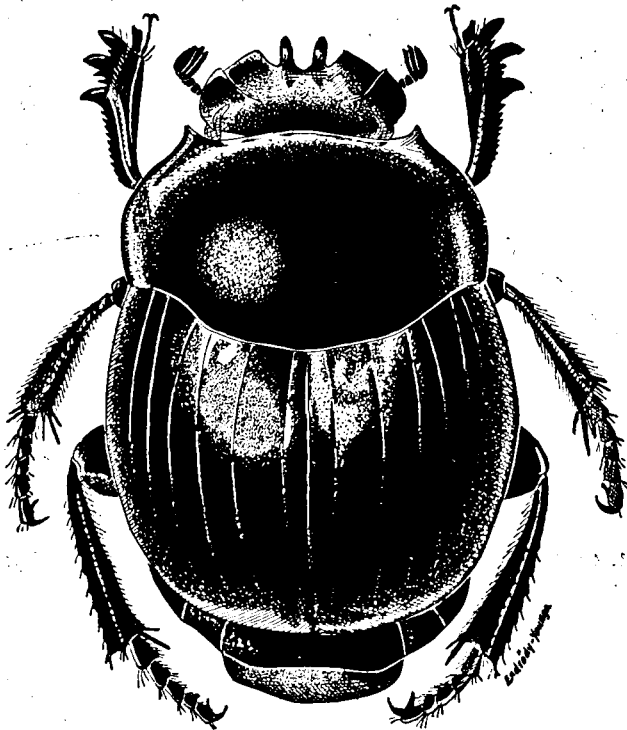


Fig. 9. *Canthon surinamensis* n. sp. aus SURINAME, Sidoredjo.



hinteren Schienen normal. Hinterschenkel am Vorderrande gerandet, Hinterschienen an der Spitze mit einem Enddorn.

Länge: 6–7.5 mm.

7 Exemplare. Holotype und Paratypen aus SURINAME, Sidoredjo, VII. 1959; J. van der Drift coll.

Wenn man die Bestimmungstabelle von BALTHASAR (Folia Zool. et Hydrobiol. 9, 1939, p. 179–238) benützt, kommt man zu *C. virens* Mannh. Diese grössere brasilianische Art ist aber mehr rein grün, bedeutend weniger stark glänzend, auch die Tarsen metallisch schwarz. Streifen der Flügeldecken, besonders aber der Schulterstreif viel stärker, Zwischenräume größer punktiert, etc. In der Verwandtschaft der neuen Art könnte auch *C. chalybaeus* Blanch. gehören, diese bolivianische Art ist ebenfalls grösser, die Nebenzähne des Clipeus sehr stumpf. Auch die Farbe stimmt nicht überein. Bei *C. fallax* Har. sind die Nebenzähne nur angedeutet und das Pygidium ist glänzend, kaum punktuert. Endlich *C. modestus* Har. hat rötliche Schienen und Tarsen. Diese letzte Art soll in die Verwandtschaft von *C. formosus* Har. und *C. speciosus* Har. gehören, bei diesen Arten ist aber der Pygidialrand nicht winklig.

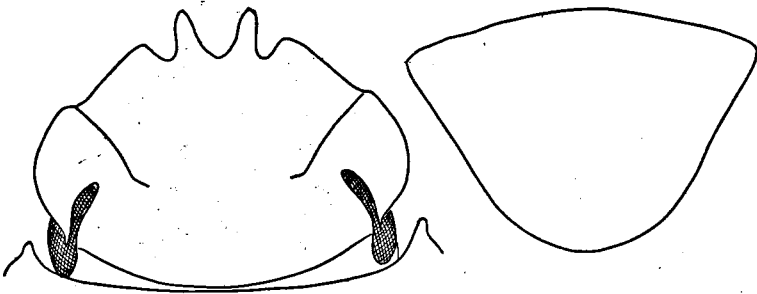


Fig. 10–11. *Canthon surinamensis* n. sp., Umrisse des Kopfes und des Pygidiums.

#### *Ataenius drifti* n. sp.

Matt schwarz oder braunschwarz, Ränder des Kopfes, des Halschildes und der Flügeldecken, sowie teilweise die Unterseite und die Beine rotbraun, Fühler gelb.

Clipeus ziemlich tief ausgerandet, beiderseits gerundet. Kopfseiten nach vorn stark konvergierend, kaum gebogen, Wangen kaum abgesetzt, gross, herabgewölbt, die Wangenecken abgerundet, stark vorstehend. Clipeus und Kopfseiten fein gerandet. Oberseite hinter dem Clipeus fein granuliert, weiter hinten fein punktiert. Diese Punktierung sehr dichtgestellt (Zwischenräume schmaler als die Punkte selbst) und auch am Scheitel nur undeutlich grösser. Die Punkte rund, einfach eingestochen. Stirnlinie seitlich schwach angedeutet. Kopfmittle flachbeulig erhoben.

Halsschild viel breiter als lang, einfach gewölbt, nur hinter den Vorderecken mit einem rundlichen, seichten Vertiefung und in der Nähe der Basis in der Mitte leicht länglich eingedrückt. Spitzenrand fast gerade, Vorderecken schwach vorgezogen, sehr breit abgerundet, Seiten deutlich gebogen, nach vorn nicht konvergierend. Hinterecken ebenfalls sehr breit abgerundet, sogar ein wenig abgeflacht. Basis sehr schwach doppelbuchtig. Nur der Spitzenrand nicht gerandet. Oberseite fein chagriniert und mit gleichgrossen Punkten dicht besetzt, nur in der Nähe des Vorderrandes sind die Punkte kleiner und seitlich noch dichter gestellt. Zwischenräume der Punkte überall schmaler als die Punkte selbst. Eine punktlose Beule in der Nähe der Seiten nicht vorhanden. Oberseite ohne Spur von Borsten. Schildchen dreieckig, flach, matt.

Flügeldecken fast doppelt so lang als zusammen breit, die Seiten sehr leicht gebogen, die Spitze gemeinschaftlich breit abgerundet, mässig stark gewölbt. Basis in der Mitte nicht deutlich gerandet, Schulterdorn kräftig. Die linienförmig eingeritzten Streifen in breiten Furchen liegend, mit sehr feinen Punkten. Zwischenräume kaum breiter als die Furchen, alle gleichmässig, ziemlich hoch gewölbt, hinten mit kielartiger Kante. Oberseite fein chagriniert, die Kante der Zwischenräume dicht gekerbt, in der Spitzenhälfte der Flügeldecken sind von der Seite gesehen äusserst kurze Börstchen zu sehen. Pygidium an der Basis linienförmig, sonst stärker gerandet, Oberseite matt chagriniert, seicht, längszusammenfliessend punktiert.

Vorder- und Mittelbrust grob chagriniert-punktiert, fettglänzend, längs der Mitte tief gefurcht, die Furche in einer ovalen Vertiefung liegend. In der Mitte grob, weitläufig punktiert, an den Seiten grob

chagriniert-punktiert. Punktierung der Abdominal-Segmente grob, gleichmässig verteilt, dicht, die meisten Zwischenräume schmaler als die Punkte selbst. Die Punktierung der Schenkel feiner und weitläufiger als jene des Metasternums, aber ziemlich regelmässig verteilt. Vorderrand der dicken Vorderschenkel gerandet, gerade verlaufend. Die vier hinteren Schenkel nicht gerandet. Vorderschienen dreizählig, die hinteren schlank, ohne akzessorischen Dorn. Der obere Enddorn kürzer als das Basalglied der Hintertarsen, dieses kürzer als der übrige Fuss.

Länge: 2.5–3.2 mm.

29 Exemplare. Holotype und 15 Paratypen aus SURINAME, La Poulle, VIII. 1959; 13 Paratypen aus Vank, VIII. 1959; J. van der Drift coll.

Die neue Art gehört in die Verwandtschaft von *A. opacipennis* Schmidt und *A. laterigranulatus* Balth. Von den beiden weicht die neue Art in zahlreichen Merkmalen ab, besonders aber durch die Punktierung des Kopfes, welche bei *A. opacipennis* längszusammenfliessend, bei *A. laterigranulatus* querrissig ist.

#### **Ataenius splendens n. sp.**

Glänzend pechschwarz, Ränder des Kopfes, Seiten des Halsschildes, Unterseite und besonders die Beine heller braun, bzw. rötlich. Fühlerkeule gelb.

Clipeus breit aber seicht ausgerandet, beiderseits breit gerundet. Epistomränder nach vorn stark konvergierend, leicht gebogen, Wangen schwach abgesetzt, gross, herabgewölbt, rechteckig, die Augen stark überragend. Vorderkopf fein und dicht, Stirn (ungefähr von der Höhe des Augen-Vorderrandes) und Scheitel viel gröber punktiert, die beiden Punktarten von einander scharf getrennt. Eine Stirnlinie ist nur in der Nähe der Augen angedeutet und auch dort nur sehr schwach. Kopfmittle schwach, flachbeulig erhoben. Seiten des Kopfes gerandet.

Halsschild viel breiter als lang, die Spitze leicht konvex gebogen. Vorderecken vortretend, abgerundet. Seiten schwach gebogen, Hinterecken ziemlich breit abgerundet, Basis einfach, leicht gebogen. Vorderecken, Seiten und Basis stark gerandet. Oberseite

flach gewölbt, mit einer doppelten Punktierung, die feine Grundpunktierung ziemlich dicht, gleichmässig verteilt, die grossen Punkte auf der Scheibe zerstreut, nach den Seiten zu bedeutend dichter gestellt, der Spitze entlang und an den seitlichen Erhöhungen fehlend. Schildchen dreieckig, die Mitte leicht gewölbt.

Flügeldecken fast doppelt so lang als zusammen breit, die Seiten parallel, die Spitze gemeinschaftlich breit abgerundet, hoch gewölbt. Basis gekerbt-gerandet, Schulterdorn klein, aber sehr deutlich. Streifen überall tief, Streifenpunkte die Seiten der Zwischenräume angreifend. Letztere stark gewölbt, glatt, mit einer zerstreuten, mikroskopisch feinen Punktierung. (Beim kleinsten Exemplar sind die Zwischenräume deutlicher chagriniert und stärker punktiert). Epipleuren normal. Pygidium klein, unbedeckt, ringsherum glänzend gerandet, die Mitte matt, dicht punktiert.

Vorder- und Mittelbrust sehr dicht chagriniert-punktiert, daher nicht sehr glänzend. Hinterbrust, sowie die Bauchplatten und die Beine stark glänzend. Metasternum längs der Mitte tief gefurcht. Bauchplatten an der Basis sehr dicht, sonst weitläufig punktiert. Vorderschenkel viel stärker als die übrigen, am Vorderrande dick gerandet und ungefähr in der Mitte seicht ausgerandet, beiderseits der Ausrandung breit abgerundet. Die mittleren und hinteren Schenkel einfach, nicht gerandet. Vorderschienen mit drei Aussenzähnen, die hinteren schlank, ohne Querleisten, an der Spitze mit den zwei normalen Enddornen. Der obere Enddorn kürzer als das lange Basalglied der Hintertarsen, dieses so lang, wie der übrige Fuss.

Länge: 4–5.5 mm.

4 Exemplare. Holotype und Paratypen aus SURINAME, Dirkshoop, V.1959; J. van der Drift coll.

Die neue Art scheint mit *A. wenzeli* Horn und *A. gothi* Balth. näher verwandt zu sein. Erstere Art unterscheidet sich von ihr schon dadurch, dass die Zwischenräume vorn flach, hinten gekielt sind (bei der neuen Art überall stark gewölbt). Bei *A. gothi* Balth. ist der Scheitel mit drei Querreihen von Punkten geziert (bei *A. splendens* unregelmässig punktiert); Unterseite glatt, nur die Seiten der

Sterniten weitläufig fein punktiert (bei der neuen Art ist die Punktierung viel reichlicher und stärker), etc.

Die Typen der neuen Arten sind im Rijksmuseum van Natuurlijke Historie in Leiden (Niederlande) vorzufinden.

Ausser diesen neuen Arten waren im Material noch folgende, durch Dr. J. VAN DER DRIFT in Suriname gesammelte Arten vertreten.

*Onthophagus rubescens* ab. *haematopus* Har.

1 Exemplar, aus Vank, VIII, 1959.

*Ataenius arenosus* Har.

3 Exemplare, aus Paramaribo, IV, 1959.

*Ataenius opacus* Har.

14 Exemplare; 11 Ex. aus La Poulle, VIII, 1959, und 3 Ex. aus Vank, VIII, 1959.

*Ataenius imbricatus* Melsh.

7 Exemplare; 2 Ex. aus Dirkshoop, V, 1959, und 5 Ex. aus La Poulle, VIII, 1959

*Canthon* sp.?

1 Exemplar, aus Sidoredjo, VII, 1959.

*Pinotina* sp.?

1 Exemplar, ebenfalls wahrscheinlich noch nicht beschrieben, aus Poeloe man kemisa, IX, 1959.